

ROHSTOFFEINKAUF

AKTUELL

Preisentwicklungen und Praxis-Know-how für Einkaufsleiter weltweit

01 | 2026



Wir wünschen fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

TOP-THEMA

3 2026 könnte für die globalen Rohstoffmärkte richtungsweisend werden

Prognosen sind in schwierigen Zeiten bedingt aussagekräftig. Erste Signale im neuen Jahr könnten die Weichen stellen.

5 Indizes könnten mit reichlich Schwung ins neue Jahr starten

Nach schwierigen Monaten schienen die beiden wichtigen Indizes unerwartet viel Schwung für eine Jahresendrallye gefunden zu haben.

7 Zunehmender Preisdruck am Stahlmarkt durch Signale aus China

Der stärkere US-Dollar und mehrere andere Faktoren wie Chinas Markttrend sorgen für steigende Weltmarktpreise.



9 Edelmetallpreise zum Jahresende auf Rekordniveau bestätigt

Silber schließt das Jahr 2025 eindrucksvoll ab. Die Führungsrolle könnte zum Jahresbeginn ausgebaut werden.



EDITORIAL



Matthias Nemack

arbeitet seit 2007 als freier Journalist. Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Finanzen und Rohstoffe. Im Mittelpunkt stehen in besonderer Weise die Auswirkungen globaler wirtschaftspolitischer Entwicklungen auf die Marktpreise aus Sicht des Einkaufs.

2026 – Umdenken bei der Zollpolitik oder Verhärtung der Fronten?

Liebe Leserinnen und Leser,

die Schlussphase des Jahres 2025 verlief in weiten Teilen wie die drei Quartale zuvor: mit vielen Unsicherheiten. Die hohen wechselseitigen Zölle belasten die Volkswirtschaften weltweit erheblich. Selbst im Fall einer zeitnahen deutlichen Entspannung im Handelsstreit werden die Spuren des Konflikts Analysen zufolge noch über Jahre hinweg erkennbar bleiben. Gerade die deutsche Wirtschaft steht weiterhin unter hohem Druck, da die USA und China gleichermaßen wichtige Partner für Deutschland sind. Immerhin gab es aber Ende November weitere positive Entwicklungen, etwa in Form größerer US-amerikanischer Soja-Lieferungen in die Volksrepublik. Eben diese waren zuletzt zu einem Politikum geworden, nachdem Peking zunächst weit aus weniger Soja als vereinbart gekauft hatte. Für eine Wende im Zollstreit könnte das Urteil des Supreme Courts sorgen. Selbst Rückzahlungen in Milliardenhöhe durch die USA halten einzelne Experten für möglich.

Mit besten Grüßen, Ihr

Matthias Nemack

Matthias Nemack, Chefredakteur

INHALTSVERZEICHNIS

TOP-THEMA: AUSBLICK AUF DEN ROHSTOFFMARKT IM JAHR 2026 3

- ☐ Nicht nur der Markt für Edelmetalle könnte am Scheideweg stehen

ARBEITSHILFE 4

- ☐ Soforthilfe für Ihr Kostenmanagement in der Krise

CHARTS DER AUSGABE 5

- ☐ Indizes als Ausblick auf weitere Ausbrüche am Rohstoffmarkt?

VORMATERIAL-RADAR 6

- ☐ Erzeugerpreise legen nochmals zu – Industrie vor neuen Herausforderungen

STAHL-RADAR 7

- ☐ Betonstahl korrigiert – Prognosen deuten Aufschwung des Marktes an

NE-METALLE-RADAR 8

- ☐ Stabilität mit positiven Vorzeichen – drohende Mehrkosten in 2026

STAHLPREIS- UND ELEKTROGERÄTE-BAROMETER 10

- ☐ Einzelne Ausbrüche im übergeordneten Seitwärtstrend

KONJUNKTUR-BAROMETER & EINKAUFSMANAGER-INDIZES 12

- ☐ KONJUNKTUR-BAROMETER: Auslandsnachfrage im Plus & Schwäche im Inland
- ☐ EINKAUFSMANAGER-INDIZES: Kanadas Index bricht ein, EU-Werte ohne eindeutigen Trend



Hier können Sie den Text abhaken, wenn Sie ihn fertig durchgearbeitet haben.



Alle Arbeitshilfen als Downloads unter www.zolex.de/arbeitshilfen

TOP-THEMA

Warnungen vor drohenden Superzyklen einzelner Rohstoffe im neuen Jahr

Neigt sich ein Jahr dem Ende entgegen, fühlen sich traditionell besonders viele Analysten auf den Plan gerufen. So auch in den letzten Wochen vor dem Jahreswechsel 2025/2026. Wie üblich bewegten sich die Prognosen zum kommenden Jahr auf dem Rohstoffmarkt dabei zwischen vorsichtiger Entwarnung und regelrechter Endzeitstimmung. Sollten die Worst-Case-Szenarien eintreten, müssten Einkäufer bei einigen Werten mit Kosten rechnen, die noch weit über die bisherigen Höchstpreise hinausgehen. Es sind wie gewohnt die vielfältigen Unwägbarkeiten, deretwegen Vorhersagen nach wie vor mit Vorsicht zu genießen sind und nicht zu Kurzschlussentscheidungen verleiten sollten.

Weltwirtschaft und Zollkonflikte werden bei Preistrends den Ton angeben

Welche Richtung die Rohstoffkurse im neuen Jahr einschlagen werden, wird in erster Linie von einigen Schlüsselfaktoren abhängen. Der Krieg in der Ukraine wird gewiss eine Rolle spielen. Diese wird aber mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr so groß wie in der ersten Phase des russisch-ukrainischen Konflikts ausfallen. So dramatisch militärische Auswirkungen für die betroffene Region sind: An den Märkten zeigt sich seit längerem bereits ein klarer Gewöhnungseffekt. Die Ankündigung weiterer Sanktionen gegen Russland sorgt inzwischen eher für kurzfristige Aufmerksamkeit denn für nachhaltige Ausschläge. Wichtiger und deutlicher sind diesbezüglich die Reaktionen auf neue Wirtschaftsmeldungen aus den USA. Insbesondere die allmonatlichen Zinsentscheidungen der US-Währungshüter der Fed, Inflationsdaten und Zahlen zum US-Arbeitsmarkt verursachten in den letzten Monaten mitunter erhebliche Schwankungen an den Börsen.

Auch bei vielen Rohstoffpreisen – vor allem natürlich im Energiesektor – gab es teils drastische Sprünge, sofern behördliche Veröffentlichungen wesentlich von den Erwartungen abwichen. An dieser „Reaktionsfreude“ dürfte sich 2026 wenig ändern.

Das Schicksal zahlloser Rohstoffe liegt in den Händen der USA

Entscheidend ist und bleibt der Einfluss der US-Zollpolitik. Von ihr wird die größte Gefahr für eine Vielzahl von Rohstoffen und die Märkte allgemein ausgehen. Ungeachtet der jeweiligen Beweggründe und wertungsfrei hat der US-Präsident im letzten Quartal 2025 wiederholt bewiesen, dass Maßnahmen für ihn nur selten in Stein gemeißelt sind. Die Rücknahme der Strafzölle gegen Brasilien sowie die unerwartet schnell getroffenen Handelsvereinbarungen mit der Schweiz und Ländern Mittelamerikas seien als aktuelle Beispiele der Entscheider-Mentalität Donald Trumps angeführt. Gleichwohl gehen mit der oft als erratisch bezeichneten Zollpolitik Trumps eher Risiken als Chancen einher.

Welche Rohstoffe könnten 2026 die stärksten Gewinne verzeichnen?

Angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheiten dürften Edelmetalle wie Gold und Silber auch künftig bei Investoren und Anlegern hoch im Kurs stehen. Grund ist hier erneut die Tatsache, dass beide Werte sowohl für Spekulanten als auch für die Industrie einen hohen Stellenwert haben. Seltene Erden werden zweifelsohne ebenfalls im Fokus stehen. Ein zumindest kleiner Befreiungsschlag könnte eintreten, sollte sich China als „Weltversorger“ in der Sparte mit den USA auf ein dauerhaftes Handelsabkommen einigen. Zu einem Überflieger könnte sich Kupfer entwickeln. Ist der Rohstoff ohnehin für nahezu jeden Industriesektor unverzichtbar, wächst die Bedeutung des Industriemetalls durch den KI-Boom noch weitaus schneller. Das Angebot könnte laut dem Dienstleister BloombergNEF in den nächsten zehn Jahren massiv unter Druck geraten. Ausgerechnet das problematische schwache Wachstum der Weltwirtschaft könnte den Einkauf in einigen Bereichen entlasten.

So geht die Weltbank am Rohstoffmarkt insgesamt von einem Sechs-Jahres-Tief im Jahr 2026 aus. Der individuelle Bedarf wird ausschlaggebend dafür sein, ob und in welchem Umfang einzelne Unternehmen und Branchen von Preiskorrekturen profitieren können. Zuletzt sollte auch Russlands Relevanz bei vielen Rohstoffen nicht unterschätzt werden.



FAZIT

Die Ausgangssituation für das Jahr 2026 unterscheidet sich am Ende unwesentlich von den Rahmenbedingungen während der Krisenjahre seit Beginn der Pandemie. Einkäufer werden sich im Wettbewerb wie gehabt am ehesten behaupten können, wenn sie über ausreichende Ressourcen für kurzfristige Entscheidungen verfügen. Einen solchen Handlungsspielraum können indes in aller Regel nur größere Unternehmen in Wachstumssparten ausspielen.



ARBEITSHILFE

Soforthilfe für Ihr Kostenmanagement in der Krise

In der Krise sind Einkäufer besonders gefordert. Wichtig ist jetzt, dass Sie nicht reflexartig reagieren, sondern kreativ denken und Schwachstellen im Einkauf aufarbeiten. Nutzen Sie die folgende Übersicht als „Notfallkoffer“, aus dem Sie in der Krise praxistaugliche Parameter für Ihr Kostenmanagement herausholen können.

NR.	PARAMETER	TIPPS
1	Verhandeln	🌐 Verhandeln Sie härter. 🌐 Fordern Sie zuerst. 🌐 Wehren Sie Preiserhöhungen durch Preisstrukturanalysen und Cost Avoidance ab. 🌐 Verhandeln Sie bestehende Verträge nach. 🌐 Treten Sie einer Kooperation bei.
2	Externe Hilfe	🌐 Greifen Sie auf externe Verhandler oder Ghost Negotiators zurück. 🌐 Nutzen Sie die Kompetenz von Interimsmanagern. 🌐 Lassen Sie sich in Einzelcoachings kurz vor einer Verhandlung noch einmal motivieren und beraten. 🌐 Besuchen Sie ein Verhandlungsseminar.
3	Finanzierung	🌐 Verlängern Sie die Zahlungsbedingungen. 🌐 Bestehen Sie auf der quartalsweisen Auszahlung vereinbarter Boni. 🌐 Handeln Sie Mengenrabatte aus. 🌐 Prüfen Sie, ob Ihr Lieferant bereit ist, auf einen Teil seiner Forderungen zu verzichten. 🌐 Schalten Sie Dienstleister für Finetrading ein.
4	Frachten	🌐 Vergleichen Sie die Preise Ihrer Verkäufer auf Basis von „Ex Works“ und „CIP“. 🌐 Prüfen Sie Ihre Vertragsspediteure.
5	Lieferantenmanagement	🌐 Reduzieren Sie Ihre Lieferantenzahl. 🌐 Standardisieren Sie Ihre Artikelvielfalt. 🌐 Erstellen Sie Spend-Analysen. 🌐 Prüfen Sie, ob Global Sourcing Ihnen bessere Preise ermöglicht. 🌐 Prüfen Sie, ob Sie Ihr Lager zum Teil auf Ihre Lieferanten verlagern können. 🌐 Setzen Sie vermehrt Konsignationslager durch. 🌐 Bündeln Sie Ihren Bedarf, z. B. durch Wechsel von Dual Sourcing zu Single Sourcing.
6	Prozessverbesserung	🌐 Stellen Sie einfache Arbeitsprozesse vermehrt auf KI um. 🌐 Vereinfachen und automatisieren Sie die Bestellprozesse.
7	Schnittstellenmanagement	🌐 Generieren Sie gemeinsam mit Ihren Bedarfsträgern durch Wertanalysen weitere Savings. 🌐 Nutzen Sie wichtige Informationen Ihrer internen Kollegen vom Vertrieb im Beschaffungsmarkt. 🌐 Reduzieren Sie Maverick-Buying-Fälle. 🌐 Führen Sie Eskalationsstufen ein.
8	Einkaufscontrolling	🌐 Nutzen Sie die Schwachstellen, die das Einkaufscontrolling offenlegt, um Gegenmaßnahmen einzuleiten. 🌐 Prüfen Sie, wie hoch die Einsparungen sein müssen, um den Vertrieb anzukurbeln.
9	Methodik	Verwenden Sie: 🌐 TCO-Analysen 🌐 Nutzen- und Wertanalysen 🌐 Make-or-Buy-Analysen 🌐 ABC- und XYZ-Analysen 🌐 Szenariotechniken 🌐 Lieferantenbewertungen 🌐 Preisstrukturanalysen

Charts der Ausgabe

BALTIC DRY INDEX



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Der wichtige Index steuerte im November nach schwierigen Wochen zurück in die Gewinnzone. Diese Aufholjagd beförderte den Baltic Dry Index zum Stichtag letztlich auf den höchsten Stand seit Ende des ersten Quartals 2024.

SONSTIGE CHEMISCHE ERZEUGNISSE



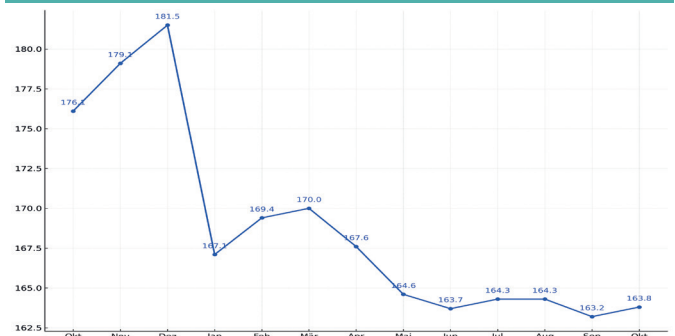
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Zum Beginn des vierten Quartals des laufenden Jahres fanden sich die Preise vorläufig in einer entspannteren Seitwärtsphase ein.

BLOOMBERG COMMODITY INDEX



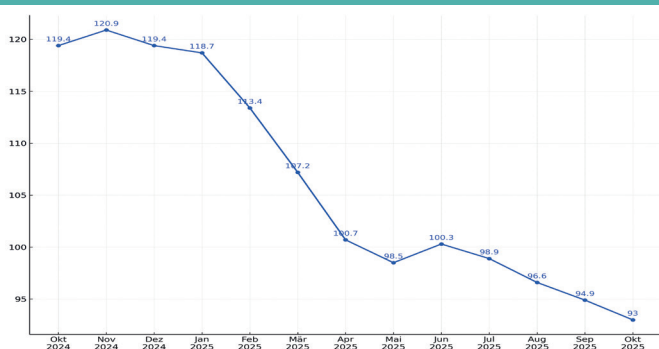
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Erstmals seit Anfang 2023 konnte der Index weit über die Schwelle von 110 Punkten hinaus steigen. Im Zeitraum von 3 Monaten lag der BCI Ende November um gut 8 % im Plus. Binnen 12 Monaten liegt der Gewinn sogar bei 12,3 %.

INDUSTRIEGASE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Der Kurs konnte seine Talfahrt im Oktober beenden. Die Entwicklung lässt aber nicht auf einen eindeutig stabilen Trend schließen.

EINFUHRPREISE KOHLE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die weltweite Industrieschwäche und die fortgesetzte Abkehr von konventioneller Energie blieben nicht folgenlos. Die Einfuhrpreise für Kohle sanken deshalb im Oktober des laufenden Jahres auf ein neues vorläufiges Tief.

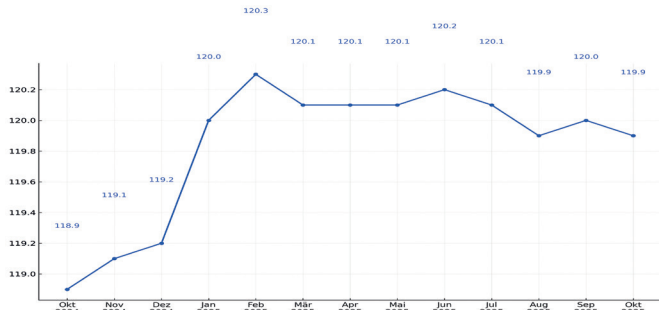
EISENERZ



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Gravierende Ausbruchshinweise gibt es nicht; dennoch fanden sich die Preise der Sparte zuletzt wieder in einem Aufwärtstrend ein.

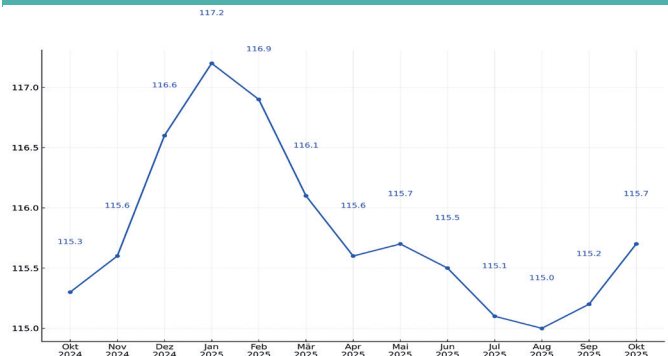
Vormaterial-Radar

ERZEUGNISSE DES VERARBEITENDEN GEWERBES



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Kurz fand der im April gestartete Abstieg ein Ende. Eine Fortsetzung des Einbruchs bleibt dennoch das wahrscheinlichste Szenario.

METALLERZEUGNISSE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Dem überschaubaren Plus zum September könnten zum Jahresende größere Gewinne folgen, trotz der Schwemme mit Billig-Stahl aus China.

ERZEUGNISSE DER VORLEISTUNGS-GÜTERPRODUZENTEN



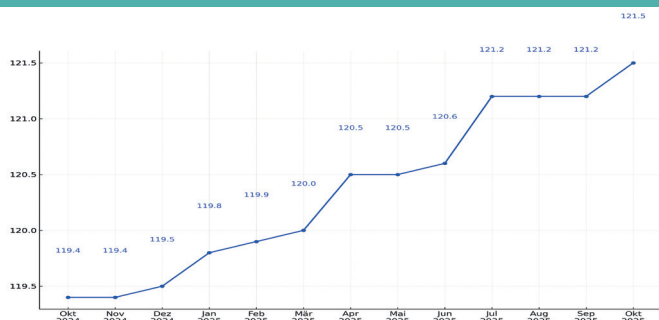
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Im September hatte sich eine Entspannung angekündigt. Noch ist unsicher, ob es sich um eine ernstzunehmende Erholungsphase handelt.

CHEMISCHE ERZEUGNISSE



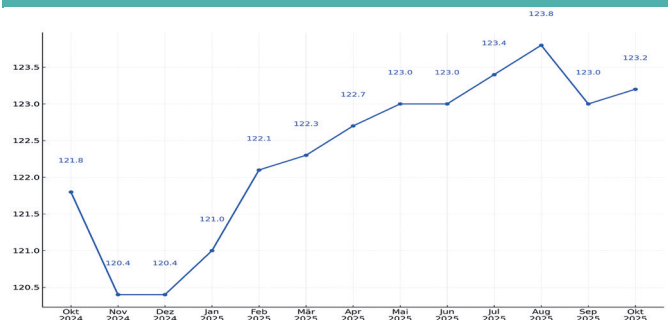
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Wenngleich Verluste in der Spätphase des Sommers geringer ausfielen, bleibt die grundlegende Tendenz zum Schlussquartal erhalten.

ÖLHYDRAULIK UND PNEUMATIK



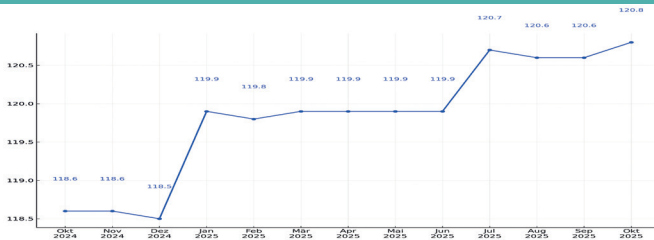
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Nach drei Monaten ohne merkbare Bewegungen könnte der Oktober in dieser Sparte durch das Rekordhoch jetzt die erste, vielleicht sogar längere Wende einläuten. Der nächste Ausbruch liegt in der Luft.

ARMATUREN



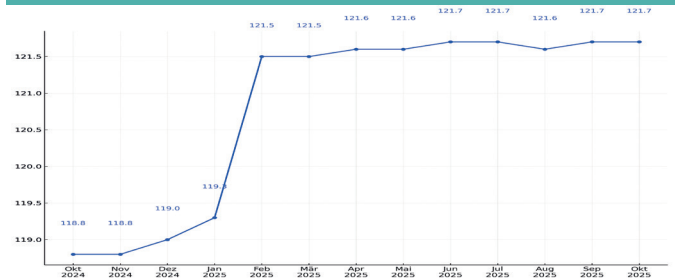
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Gegentrend oder dauerhafte Entwicklung? Die Bewegung zum Winter verläuft im engen Rahmen, der belastbare Aussagen zum Verlauf weiterhin erschwert. Dies gilt auch für den leichten Anstieg zum Oktober.

KUPPLUNGEN, GLEITLAGER, ANTRIEBSELEMENTE



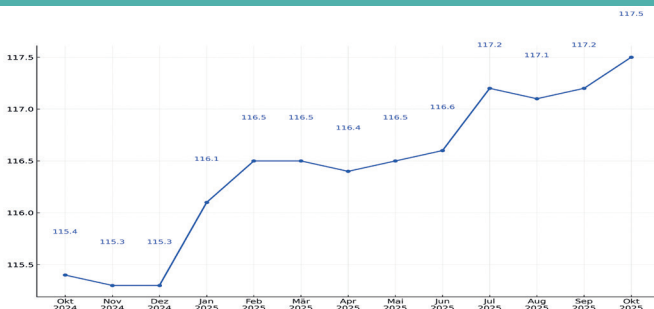
➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die vorübergehende Hoffnung für den Einkauf wurde zum Ende des dritten Quartals fürs Erste ausgehebelt. Stattdessen konnten die Preise der Kategorie zum Jahresendspurt auf einen Höchststand ausbrechen.

ZAHNRÄDER UND GETRIEBE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Das Kursfenster bleibt auch im entscheidenden Monat ein enges. Stärkere Korrekturen scheinen in diesem Kontext weder nach oben noch nach unten wahrscheinlich. Der Seitwärtsverlauf dürfte Bestand haben.

PRÄZISIONSWERKZEUGE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Kurse der Kategorie gehören einmal mehr zu den wenigen Erzeugerpreisen, die eine spürbare Trendfortsetzung erkennen lassen. Preise über 118 Punkten könnten noch vor Ende des Jahres erreicht werden.

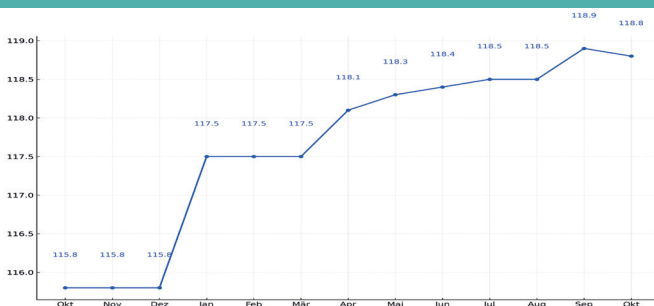
BETONSTAHL



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Nach dem Trend ist vor dem Trend. Bei wenigen Erzeugerpreisen erweist sich diese Aussage vergleichbar angemessen. Der Oktober sorgte erstmals für eine Bereinigung unter den Stand aus dem November 2024.

Stahl-Radar

SPANNZEUGE



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Das geringfügige Minus von 0,1 Punkten im Vormonatsvergleich fällt hier kaum ins Gewicht. Die grundlegende Marktlage spricht vielmehr dafür, dass die Kurse noch im aktuellen Jahr weiter zulegen werden.

STAHLROHRE, NAHTLOS



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Nach einer Talsohle suchen Einkäufer in allen Bereichen des Marktes. Die Stabilisierung in diesem Umfeld weist wie in vielen Sparten auf einen wahrscheinlichen Aufwärtstrend noch vor Jahresende hin.

NE-Metalle-Radar

NICKEL



➔ Der Nickelpreis kämpft nunmehr seit gut einem halben Jahr um einen sicheren Trend. Nach Erreichen seines Tiefpunkts Mitte November ist der Rohstoff um die Erholung in der Region von 12.600 Euro bemüht.

KUPFER



➔ Rücksetzer sind bei Kupfer an der Tagesordnung. Trotzdem steuert der Kurs seit Mitte September stetig immer höhere Preisregionen an und könnte bald sogar den Stand aus dem Frühjahr 2024 in Angriff nehmen.

BLEI



➔ Der Kurs für Blei repräsentiert in gewisser Weise die Schwierigkeiten des Marktes für Industriemetalle als Ganzes. Der November könnte einen Abstieg auf den tiefsten Stand des ganzen Jahres einläuten.

ZINK



➔ Der Anstieg über 2.800 Euro war nicht der erste seiner Art. Rund ein Jahr vorher war der Kurs am Ausbruch über 2.900 Euro gescheitert. Die letzten Monate könnten auf deutlichere Durchbrüche hinweisen.

PALLADIUM



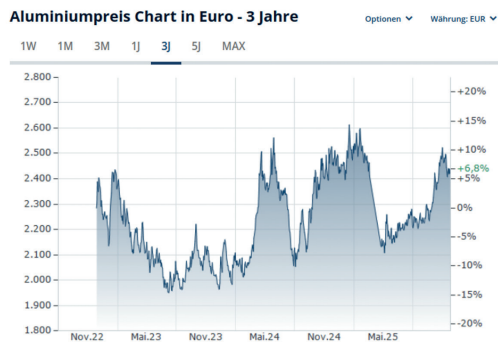
➔ Binnen drei Monaten liegt das Edelmetall über 30 % im Plus. In der Phase vor Redaktionsschluss zeichnete sich eine Erholung nach der Bereinigung an. Einkäufern drohen weiterhin steigende Preise.

PLATIN



➔ Nach mehreren Rückschlägen infolge des Ausbruchs über 1.450 Euro Mitte Oktober schien der Platinpreis in den letzten Wochen wieder Fahrt aufzunehmen. Ein Niveau von 1.500 Euro könnte erreicht werden.

ALUMINIUM



➔ Seinen Höhenflug über 2.500 Euro könnte der Alupreis im Referenzmonat zwar nicht fortsetzen. Die akuten Verluste der letzten Wochen könnte der Kurs dennoch bereits im Dezember vollständig ausgleichen.

GOLD



➔ Trotz der letzten Bereinigung unter 3.600 Euro bleibt Gold seinem Trend treu. Wall-Street-Analysten erwarten aufgrund der Fed-Signale aus den USA eine weitere starke Kursrallye für das kommende Jahr.

SILBER



➔ Der Kurs notierte Ende November zwar leicht unter dem historischen Hoch von Mitte Oktober. In Blickweite hält sich der Preis jedoch weiterhin, sodass die Rekordmarke in 2025 abermals fallen könnte.

ROHÖL WTI



➔ Die wiederholten Versuche eines Ausbruchs waren bis zum Redaktionsschluss nur kurzfristig erfolgreich. Noch könnte der Kurs weiter nachgeben, sollte es nochmals zu einer Korrektur unter 50 Euro kommen.

ROHÖL BRENT



➔ Wie beim WTI-Kurs gab es auch bei der Sorte Brent in den letzten Wochen mehrfach Anzeichen für eine mögliche Stabilisierung über 55 Euro. Der Schwung von Ende November wartet nun auf eine Bestätigung.

ERDGAS



➔ Die preisliche Erholung bei Erdgas fiel erwartungsgemäß deutlich aus. Nachdem der Kurs schon im Oktober zulegen konnte, wurden die üblichen saisonalen Effekte im November noch weitaus offensichtlicher.

Stahlpreis- und Elektrogeräte-Barometer

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	10/25 – 09/25	10/25 – 10/24
Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	-0,30	-5,07
Stahlrohre, Rohrform-, -verschluss- u. -verbindungsstücke	0,00	-0,47
Bankstahl	1,19	0,84
Kaltband, Breite<600mm	-0,37	-3,78
Kaltprofile	-1,55	-0,29
Kaltgezogener Draht	0,55	-1,26
Edelmetalle und Halbzeug daraus	14,67	40,58
Aluminium und Halbzeug daraus	-0,17	-0,69
Blei, Zink und Zinn und Halbzeug daraus	1,43	-4,66
Kupfer und Halbzeug daraus	5,14	3,52
Sonstige NE-Metalle und Halbzeug daraus	0,00	0,49
Eisengießereierzeugnisse	-0,16	-1,13
Stahlgießereierzeugnisse	-0,15	3,25
Leichtmetallgießereierzeugnisse	-0,25	-1,01
Buntmetall-/Schwermetallgießereierzeugnisse	0,24	1,15
Metallkonstruktionen	0,00	1,92
Ausbauelemente aus Stahl und Aluminium	0,31	2,80
Heizkörper u. -kessel für Zentralheizungen, Teile	-1,33	2,10
Sonstige Metallbehälter, Fassungsvermögen>300l	0,16	1,72
Dampfkessel (-erzeuger), Kernreaktoren, Teile	0,00	3,43
Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe u. Erzg.	-0,42	-0,34

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	10/25 – 09/25	10/25 – 10/24
Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung	-0,48	1,54
Mechanikleistungen a.n.g.	0,34	0,95
Schneidwaren und Bestecke, aus unedlen Metallen	0,00	1,88
Schlösser und Beschläge, aus unedlen Metallen	0,67	3,07
Werkzeuge	0,34	1,73
Metallbehälter, Fassungsvermögen<=300l	-0,42	-0,08
Verpackungen und Verschlüsse, aus Eisen, Stahl	0,22	2,15
Drahtwaren, Ketten und Federn	-0,36	0,73
Schrauben und Nieten	-0,34	-1,85
Andere Metallwaren, a.n.g.	0,08	0,50
Elektronische Bauelemente	0,59	-0,29
Bestückte Leiterplatten	1,72	5,04
Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte	0,50	-0,20
Geräte u. Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	-0,09	1,75
Geräte der Unterhaltungselektronik	0,00	2,39
Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instr. u. Vorr.	0,25	1,89
Uhren	0,00	2,53
Bestrahlungs-, Elektrotherapie-, elektromed. Geräte	0,45	1,09
Optische und fotografische Instrumente und Geräte	0,18	0,72
Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Teile	-0,08	1,06

Quelle: Statistisches Bundesamt

Nutzen Sie alle Vorteile Ihres Onlinebereichs!

- 

Mehr als 200 Arbeitshilfen, Mustervorlagen, Checklisten
- 

Ausgaben-Archiv und Spezialreports
- 

Webinare und Veranstaltungen
- 

Profitieren Sie von unserem Expertennetzwerk: www.zolex.de/expert



Dashboard

Newsfeed

Meine Ausgaben

Arbeitshilfen

Experten

Videos

Veranstaltungen

Spezialreports

ZOLEX-Shop

Meine Merkliste

Matthias Nernack

Die Industrie muss auf weitere Durststrecke vorbereitet sein

Die letzten drei Monate haben die Industrie mit einer Dürre konfrontiert, die in der Vergangenheit noch nie dagewesen ist. Die Industrie muss sich darauf einstellen, dass die Dürre noch länger andauern wird. Die Industrie muss sich darauf einstellen, dass die Dürre noch länger andauern wird. Die Industrie muss sich darauf einstellen, dass die Dürre noch länger andauern wird.

Matthias Nernack

Risiken der US-Zollpolitik für die Wirtschaft und den Rohstoffmarkt

Die US-Zollpolitik ist ein Risiko für die Wirtschaft und den Rohstoffmarkt. Die US-Zollpolitik ist ein Risiko für die Wirtschaft und den Rohstoffmarkt. Die US-Zollpolitik ist ein Risiko für die Wirtschaft und den Rohstoffmarkt. Die US-Zollpolitik ist ein Risiko für die Wirtschaft und den Rohstoffmarkt. Die US-Zollpolitik ist ein Risiko für die Wirtschaft und den Rohstoffmarkt.

Matthias Nernack

Kraftakt „Aufschwung“ – wie Deutschland die Krise überwinden will

Die Kraftakt „Aufschwung“ ist ein Plan, wie Deutschland die Krise überwinden will. Die Kraftakt „Aufschwung“ ist ein Plan, wie Deutschland die Krise überwinden will. Die Kraftakt „Aufschwung“ ist ein Plan, wie Deutschland die Krise überwinden will. Die Kraftakt „Aufschwung“ ist ein Plan, wie Deutschland die Krise überwinden will. Die Kraftakt „Aufschwung“ ist ein Plan, wie Deutschland die Krise überwinden will.

www.zolex.de/login

10

12 | 2025

Verpackungs- und Chemiepreise aktuell

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	10/25 – 09/25	10/25 – 10/24
Mineralölerzeugnisse	-0,99	-4,25
Industriegase	0,37	-6,98
Farbstoffe und Pigmente	0,00	2,57
Sonstige anorganische Grundstoffe und Chemikalien	1,82	5,43
Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	-0,18	-4,21
Düngemittel und Stickstoffverbindungen	-0,25	5,69
Kunststoffe, in Primärformen	-0,64	-3,21
Synthetischer Kautschuk, in Primärformen	0,00	-2,65
Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel	0,26	-1,09
Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	0,00	0,59
Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermittel	0,00	1,46
Körperpflegemittel und Duftstoffe	-0,08	2,68
Pyrotechnische Erzeugnisse	0,00	3,08
Klebstoffe	0,88	0,44
Ätherische Öle	-0,08	0,08

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	10/25 – 09/25	10/25 – 10/24
Sonstige chemische Erzeugnisse, a.n.g.	0,25	-0,08
Chemiefasern	0,08	-0,08
Pharmazeutische Grundstoffe u.ä. Erzeugnisse	0,50	0,41
Pharmazeutische Spezialitäten u. pharmazeutische Erzeugnisse	0,09	1,10
Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,00	-0,86
Andere Gummiwaren (ohne Bereifungen)	0,08	0,34
Platten, Folien, Schläuche u. Profile aus Kunststoff	0,09	-1,01
Verpackungsmittel aus Kunststoffen	-0,36	-0,80
Baubedarfsartikel aus Kunststoffen	-0,33	0,25
Sonstige Kunststoffwaren	-0,09	0,71
Flachglas (ohne veredeltes u. bearbeitetes Flachglas)	-0,29	49,30
Veredeltes und bearbeitetes Flachglas	-0,39	4,21
Hohlglas	-0,30	-4,51
Glasfasern und Waren daraus	0,15	-1,72

Quelle: Statistisches Bundesamt

Vormaterial- und Lebensmittelpreis-Barometer

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	10/25 – 09/25	10/25 – 10/24
Braunkohle	-7,56	3,44
Erdöl	-3,33	-15,68
Erdgas, verflüssigt oder gasförmig	-1,34	-4,58
Natur-, -werk-, Kalk-, Gipssteine, Kreide, Schiefer	0,13	2,64
Kies, Sand, Ton und Kaolin	0,00	2,80
Salz, reines Natriumchlorid (ohne Speisesalz)	-0,18	-0,88
Fleisch (ohne Geflügel)	-3,88	3,98
Geflügelfleisch	-0,28	10,78
Verarbeitetes Fleisch	-0,23	0,15
Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	0,08	1,95
Verarbeitete Kartoffeln und Kartoffelerzeugnisse	-0,58	-0,58
Frucht- u. Gemüsesäfte, n. gegoren, oh. Alkoholzusatz	-1,06	7,74

GÜTERKATEGORIE	VERÄNDERUNG IN %	
	10/25 – 09/25	10/25 – 10/24
Verarbeitetes Obst und Gemüse, a.n.g.	-0,51	4,18
Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	1,08	0,19
Margarine und Nahrungsfette	0,00	1,68
Milch und Milcherzeugnisse (ohne Speiseeis)	-2,64	0,23
Speiseeis	-0,07	5,98
Mahlerzeugnisse und Schälmuhlenerzeugnisse	-0,31	-1,82
Stärke und Stärkerzeugnisse	-0,34	-5,46
Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	0,08	2,65
Dauerbackwaren	0,00	0,87
Teigwaren	0,15	-0,30
Zucker	1,17	-18,32
Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	-2,13	7,55
Kaffee und Tee, Kaffee-Ersatz	-1,75	19,59

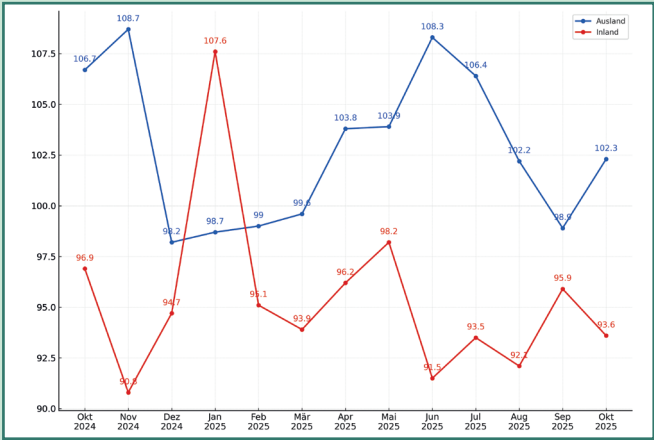
Quelle: Statistisches Bundesamt

„Sie haben eine inhaltliche Frage oder einen Themenwunsch? Kein Problem! Schreiben Sie mir gern an redaktion@zolex.de. Ich freue mich, von Ihnen zu hören.“



Matthias Nemack

KONJUNKTUR-BAROMETER



➔ **UNSERE EINSCHÄTZUNG:** Die Lage entwickelt sich weiterhin recht durchwachsen. Auffallend war im Referenzmonat aber, dass sich das Gewerbe erneut stärker auf Aufträge aus dem Ausland verlassen konnte, während die Inlandsnachfrage fiel.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe Deutschland (Wertindex (2021 = 100))

- X13 JDemetra+ kalender- und saisonbereinigt; Inland; Verarbeitendes Gewerbe
- X13 JDemetra+ kalender- und saisonbereinigt; Ausland; Verarbeitendes Gewerbe

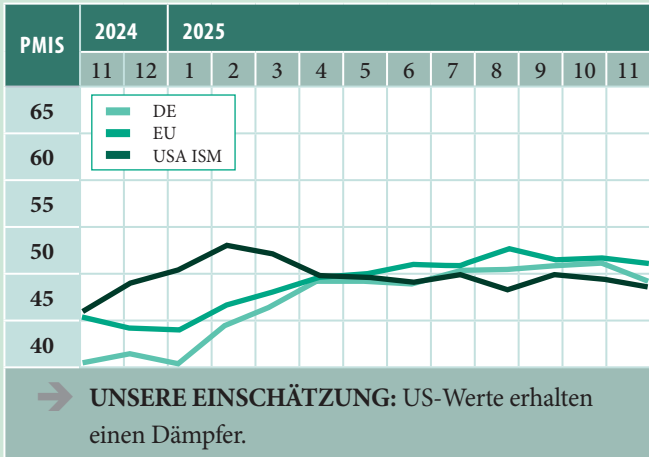
EINKAUFSMANAGER-INDIZES

GÜTERKATEGORIE		2024		2025										
		11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
DE	Deutschland	43,0	42,5	45,0	46,5	48,3	48,4	48,3	49,0	49,1	49,8	49,5	49,6	48,2
EU	Euro-Zone	45,2	45,1	46,6	47,6	48,6	49,0	49,4	49,5	49,8	50,7	49,8	50,0	49,6
GB CIPS	Großbritannien	48,0	47,0	48,3	46,9	44,9	45,4	46,4	47,7	48,0	47,0	46,2	49,7	50,2
FR	Frankreich	45,7	48,2	48,9	45,3	47,9	47,3	47,4	48,7	48,5	49,8	48,9	48,0	50,8
IT	Italien	44,5	46,2	46,3	47,4	46,6	49,3	49,2	48,4	49,8	50,4	49,0	49,9	50,6
ES	Spanien	53,1	53,3	50,9	49,7	49,5	48,1	50,5	51,4	51,9	54,3	51,5	52,1	51,5
Procure.ch	Schweiz	48,5	48,4	47,5	49,6	48,9	45,8	42,1	49,6	48,8	49,0	46,3	48,2	48,6
BA-CH	Österreich	44,5	43,3	45,7	46,7	46,9	46,6	48,4	47,0	48,2	49,1	47,6	48,8	50,4
USA ISM	USA gesamt	48,4	49,3	50,9	50,3	49,0	48,7	48,5	49,0	48,0	48,7	49,1	48,7	48,2
USA-C	Chicago	40,2	36,9	39,5	45,5	47,6	44,6	40,5	40,4	47,1	41,5	40,6	43,8	36,3
CA IVEY	Kanada	52,3	54,7	47,1	55,3	51,3	47,9	48,9	53,3	55,8	55,8	59,8	52,4	*55,2
China	China	50,3	50,1	49,1	50,2	50,5	49,0	49,5	49,7	49,3	49,4	49,8	49,0	49,2

Beachten Sie: Übliche Schwankungsbreite europäischer Indizes zum Jahresende

Quelle: <https://de.investing.com/>

*Prognose



IN DER NÄCHSTEN AUSGABE
LESEN SIE:

Finden die USA und China einen gemeinsamen Handelsweg?

Die Teilnehmer auf dem Rohstoffmarkt suchen klare Preisindikatoren

Die Weltwirtschaft braucht Sicherheit für das Wachstumsjahr 2026